

25 Jahre Denkmalschutz und Stadtbildpflege
12.10.2024 in Bergisch Gladbach

Von der Bedeutung der Vergangenheit für eine bessere Zukunft

Prof. Dipl.-Ing. Christa Reicher

Institut für Städtebau und Europäischer Urbanismus

UNESCO CHAIR for Cultural Heritage and Urbanism | RWTH Aachen University

RHA REICHER HAASE ASSOZIIERTE Aachen/Dortmund

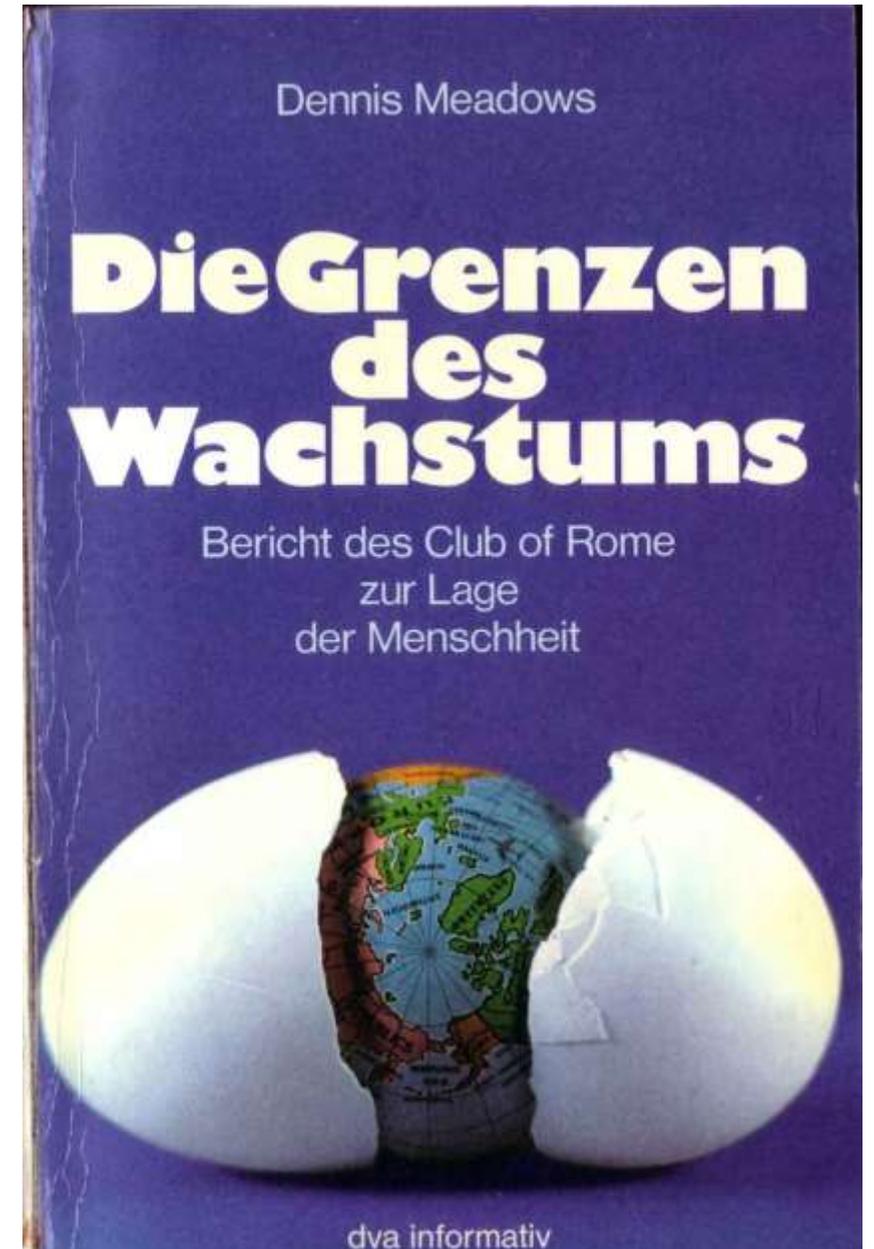
Vorbemerkung

Die Stadt der Zukunft

Utopien, die Mensch,
Umwelt und Technik
adressieren



Michel Ragon
@ Callwey Verlag, 1970



Die Grenzen des Wachstums
@ dva informativ, 1972

Vorbemerkung

*„Womit die Metropolen durch ihren Versuch, sich an das Klima anzupassen, in gewisser Weise nur das tun, was sie immer getan haben: sich wandeln – wenn auch diesmal unter **verschärften Bedingungen** und in **einem Balanceakt zwischen verschiedenen Interessen**. Dabei wird nicht nur Neues geschaffen, sondern manchmal auch wiederentdeckt und neu wertgeschätzt, was immer schon zur Stadt gehörte,“*

SZ 03./04.08.2024, Irene Helmes und Laura Weißmüller

Vorbermerkung



Zerstörung Erfstadt Juli 2021
@Foto dpa

Vorbermerkung



Hochwasser in Bayern Juni 2024
@Foto Deutschlandfunk Kultur

Vorbemerkung



@UBA, Berlin 02.2023



BBSR@ RHA Reicher Haase Assoziierte u.a, 2023

Von der Bedeutung der Vergangenheit für eine bessere Zukunft

Vorbemerkung

1. Städte als Orte der Modernisierung und Wähler der Tradition

2. Bestand als Ressource für Zukunftsgestaltung

3. Prinzipien und Leitlinien einer nachhaltigen Praxis

4. Resilienz und Baukultur in der Stadtentwicklung

5. Herausforderungen und Potenziale in Bergisch Gladbach

Vorläufiges Fazit

Städte als Orte der Modernisierung und Wahren der Tradition

Leitbild der autogerechten Stadt: Leipzig



Leipzig-Engels-Platz, Leipzig
© Bundesarchiv, Bild 183-W0512-0316

Verkehrsraum

vs

Stadttraum

Städte als Orte der Modernisierung und Wähler der Tradition

Leitbild der autogerechten Stadt: Aachen



Aachen Katschhof – Parkplatz - 1970er Jahre
© Picdeer.org.

Städte als Orte der Modernisierung und Wahrung der Tradition



Aachen Katschhof – Archimedischer Sandkasten
© Reicher.2021

Städte als Orte der Modernisierung und Wahrung der Tradition



- > Veränderungen im **Fahrzeugbestand** dauern sehr lange
- > **Klimaziele 2030** sind ohne die **Mobilitätswende** nicht zu schaffen



Städte als Orte der Modernisierung und Wahrung der Tradition

Wertschätzung der historischen Baustrukturen



Bergisch Gladbach



Hattingen



Gelsenkirchen



Münster



Aachen

**Patient*in
Innenstadt**

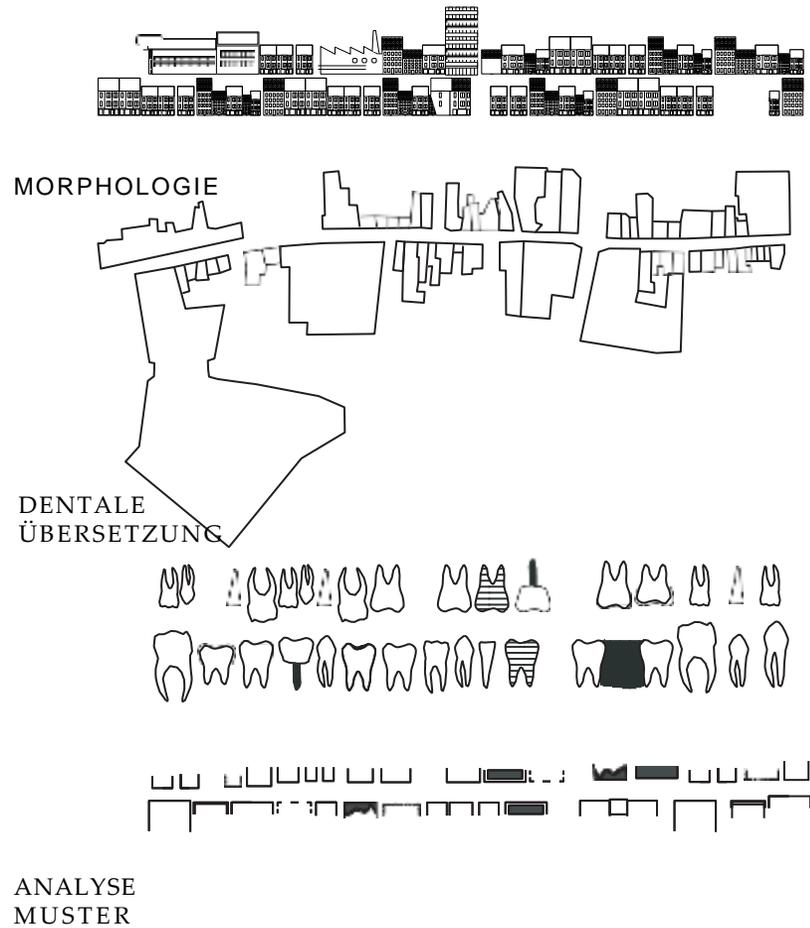


Städte als Orte der Modernisierung und Wähler der Tradition



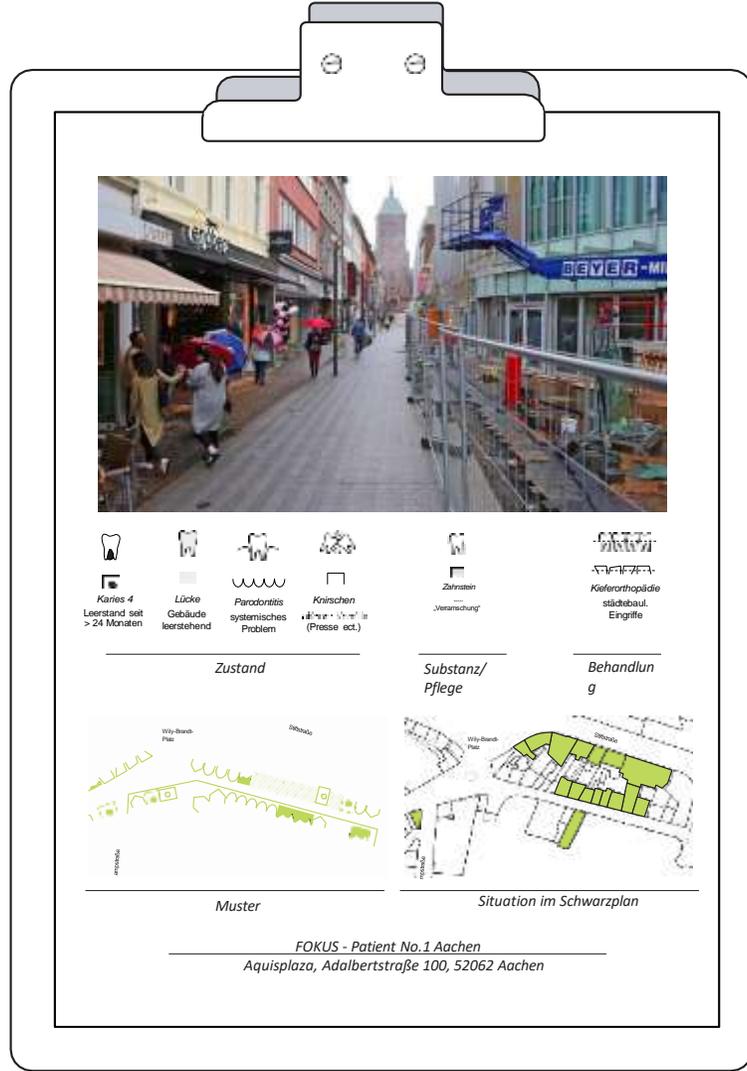
Schaufensterausstellung Gute Geschäfte
StadtBauKultur NRW Herten 2016 / Remscheid 2017

Städte als Orte der Modernisierung und Wahrung der Tradition



Lehrveranstaltung 2022/23 Lehrstuhl für Städtebau
Leitung: Marie Enders
@ Foto: Leerstand Aachen Adalbertstraße | C. Reicher

Städte als Orte der Modernisierung und Wahren der Tradition



Zustand

- Karies 4
Leerstand seit > 24 Monaten
- Lücke
Gebäude leerstehend
- Parodontitis
systemisches Problem
- Krischen
+ + + + + (Presse ect.)
- Zahnarzt
„Verunsicherung“
- Kieferorthopädie
städtetbaul. Eingriffe

Substanz/Pflege

Behandlung

Muster

Situation im Schwarzplan

FOKUS - Patient No.1 Aachen
Aquisplaza, Adalbertstraße 100, 52062 Aachen



Lehrveranstaltung 2022/23 Lehrstuhl für Städtebau

Leitung: Marie Enders

@ Kartengrundlage Leerstandskartierung BA SoSe 2021I

Valerija Kaufmann

Städte als Orte der Modernisierung und Wahren der Tradition



Adalbertstraße in Aachen 1955



Leerstand in Aachen I @C.Reicher 2024



Was kommt nach dem Einzelhandel?
@Baukultur NRW

Frischer Wind in die Innenstädte: Transformationsbausteine



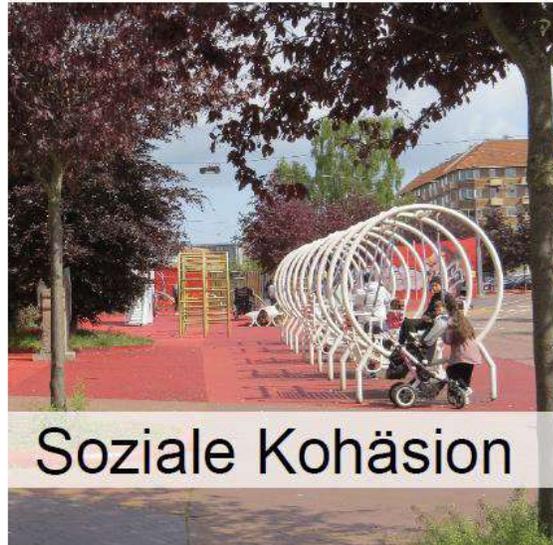
Klimaanpassung



Zirkuläre Wirtschaft



Klimaschutz



Soziale Kohäsion



Mobilität



Gemeinwohl

Städte als Orte der Modernisierung und Wahrung der Tradition



- > Zukunft **radikaler** und **integrativer** anpacken
- > **Partizipative Leadership** der Kommunen
- > **stadtindividuelle** Konzepte

Soziale Frage

vs

ökologische Frage

Städte als Orte der Modernisierung und Wahrung der Tradition

“Es gibt eine **Nutzungskonkurrenz** um die *knappen Flächen*.“

The European 10.05.2024



Nachverdichtung Wohnen, Berlin
@Big Yard, Zanderroth Architekten



Urban Farming ist ein wesentlicher Faktor der Entwicklung kommunaler Klimaresilienz @ Picture Alliance

Städte als Orte der Modernisierung und Wahren der Tradition

Plan Vert: La Nature à Paris



Paris: Plan Vert @apur, 2017



Paris: Neue Grünflächen und urbane Verdichtung
@ oekostrom AG

Begrünung
vs
Architektur

Städte als Orte der Modernisierung und Wähler der Tradition

Das **Greenwashing** am Bau erlebt einen Höhepunkt an **Versprechungen.**

„Der Knöterich ist das It-Girl am Bau.“

Matzig 23.02.2024



Greening the City, DAM



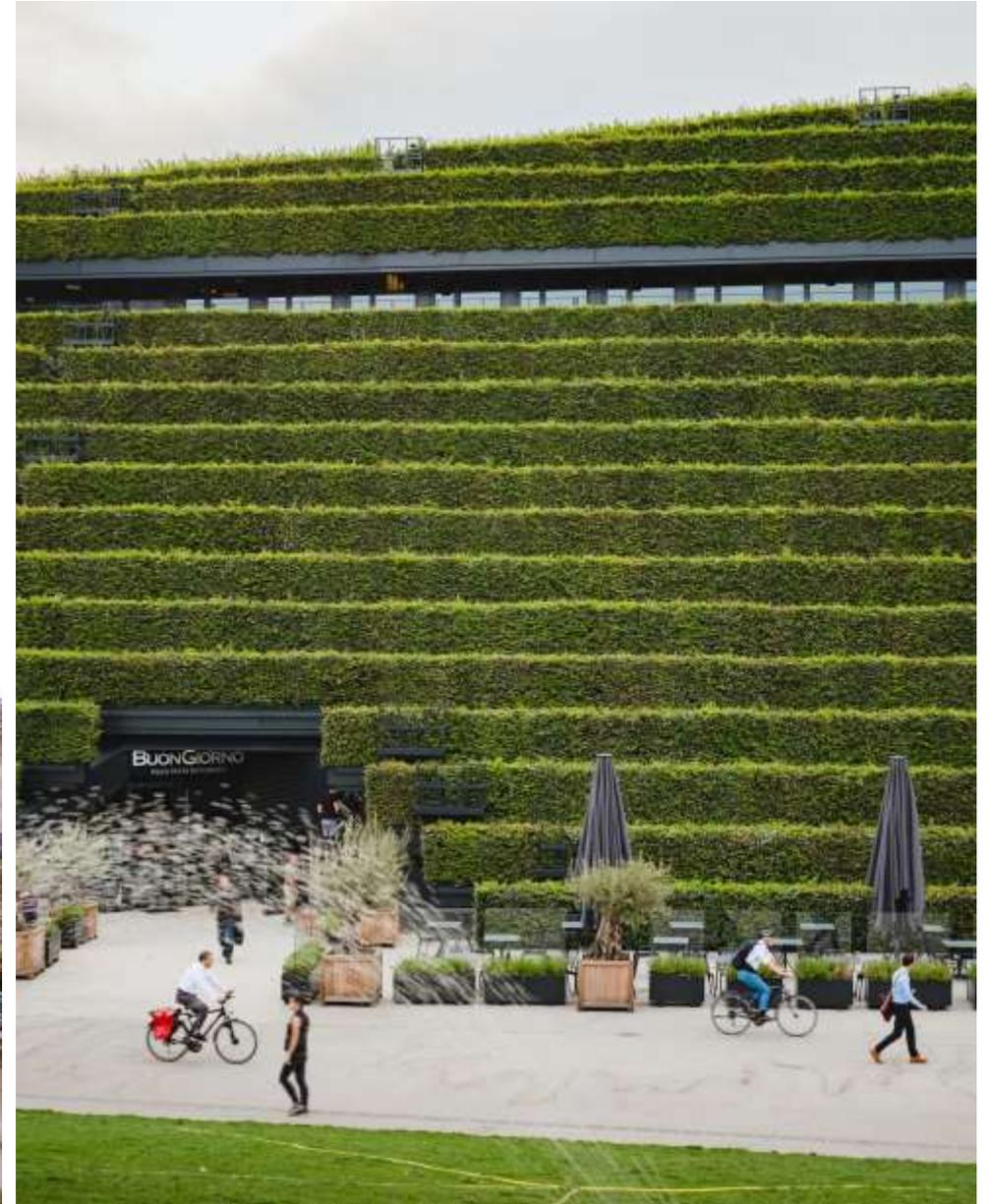
Bosco Verticale, Mailand

Städte als Orte der Modernisierung und Wähler der Tradition

Eine **grüne Architektur**, die nur grün aussieht, ist ein größerer Schaden als eine Architektur, die sich **ehrllich** macht.



Fassadenbegrünung @ Nara Figueiredo



Kö-Bogen II Düsseldorf @ Fabian Weiss

Baukultur

vs

Energieerzeugung

Städte als Orte der Modernisierung und Wähler der Tradition

Photovoltaik auf historischen Gebäuden:
Umdenken beim Denkmalschutz nötig?



Solaranlagen auf historischen Gebäuden
@ Foto Odilo



Solaranlagen auf Denkmälern, Stadt Nürnberg
@ Deutsche Stiftung Denkmalschutz, Foto W. Brummer

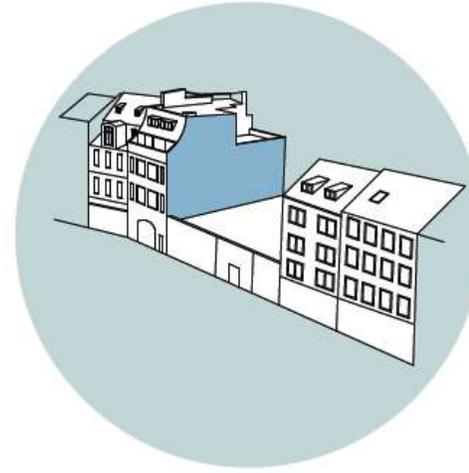
Städte als Orte der Modernisierung und Wahrung der Tradition

DENKdochMAL SOLAR

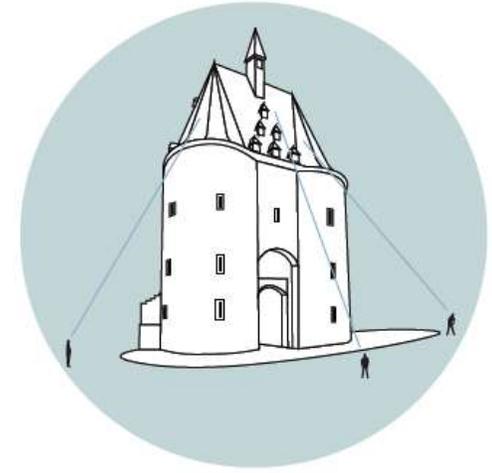
„Felddachlandschaften“
im Umfeld des UNESCO
Welterbes Aachener Dom



1. Offene Kommunikation mit der Bürgerschaft, um die Akzeptanz von Photovoltaik-Anlagen zu fördern.



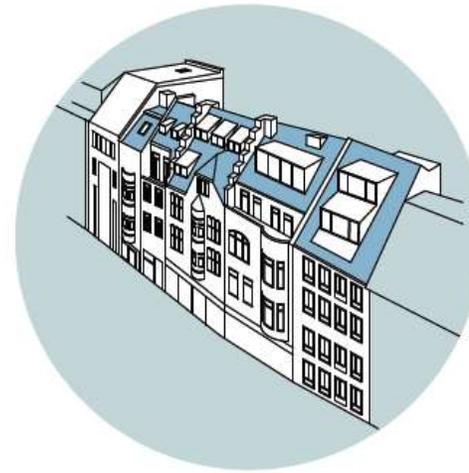
2. Erzielen eines gestalterischen Mehrwerts durch den geschickten Einsatz von verschiedenen Photovoltaik-Systemen.



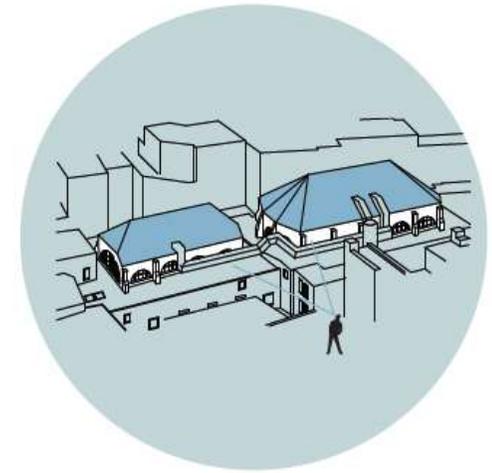
3. Sicherung der historisch beabsichtigten Gestaltung und der optischen Wirkung von denkmalpflegerisch relevanten Gebäuden mit öffentlichem Interesse.



4. Durchdachte Integration von Photovoltaik auf Dächern in Abhängigkeit von ihrer Typologie.



5. Identifikation von ungeeigneten (Dach-) Flächen anhand verschiedener Kriterien.



6. Neue Blickbezüge herstellen und Hochpunkte hervorheben durch die Inszenierung von Photovoltaik in ausgewählten Bereichen.

Von der Bedeutung der Vergangenheit für eine bessere Zukunft

Vorbemerkung

1. Städte als Orte der Modernisierung und Wähler der Tradition
- 2. Bestand als Ressource für Zukunftsgestaltung**
3. Prinzipien und Leitlinien einer nachhaltigen Praxis
4. Resilienz und Baukultur in der Stadtentwicklung
5. Herausforderungen und Potenziale in Bergisch Gladbach

Vorläufiges Fazit

Bestand als Ressource für Zukunftsgestaltung

> Bausektor agiert nach linearem Wirtschaftsmodell
„**Nehmen, Herstellen und Verwenden**“ ACE 2021



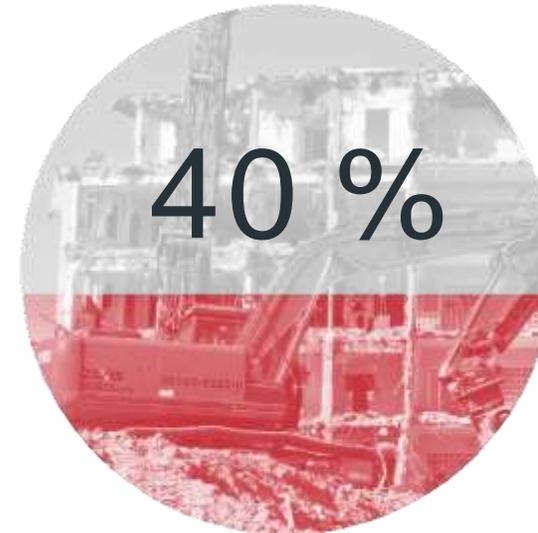
55 % des gesamten **Abfallaufkommens** entfallen auf Gebäude.

@Umweltbundesamt, 2021



90 % des mineralischen **Ressourcenverbrauchs** entfallen auf das Bauwesen.

@UBA, Messner, 2024



Handlungsfeld Gebäude ist für 40 % der **Treibhausgase** verantwortlich.

@Umweltbundesamt, 2021

Bestand als Ressource für Zukunftsgestaltung

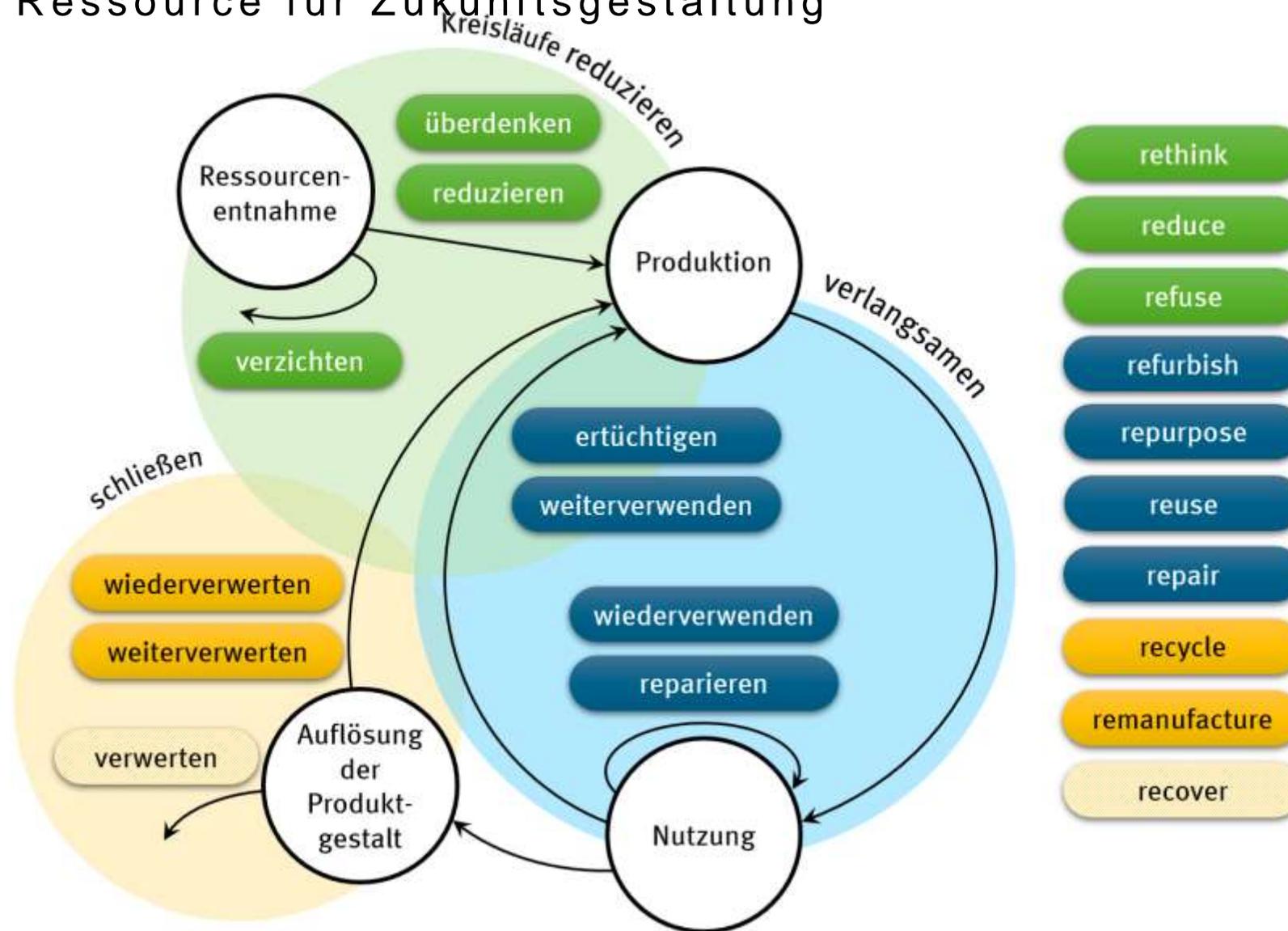


Abbildung 1: KnBAU R-Strategien im Verlauf des Lebenszyklus.

Grün: Strategien zur Reduzierung des Ressourcenverbrauchs.

Blau: Strategien zur Verlängerung und Intensivierung der Ressourcennutzung.

Gelb: Strategien zum Schließen von Materialkreisläufen.



“Neue Ideen brauchen alte Gebäude.”

Jane Jacobs

„Der vorhandene Vorrat an Gebäuden ist einer – vielleicht sogar die wichtigste – Ressource für die Transformation unserer Städte.“

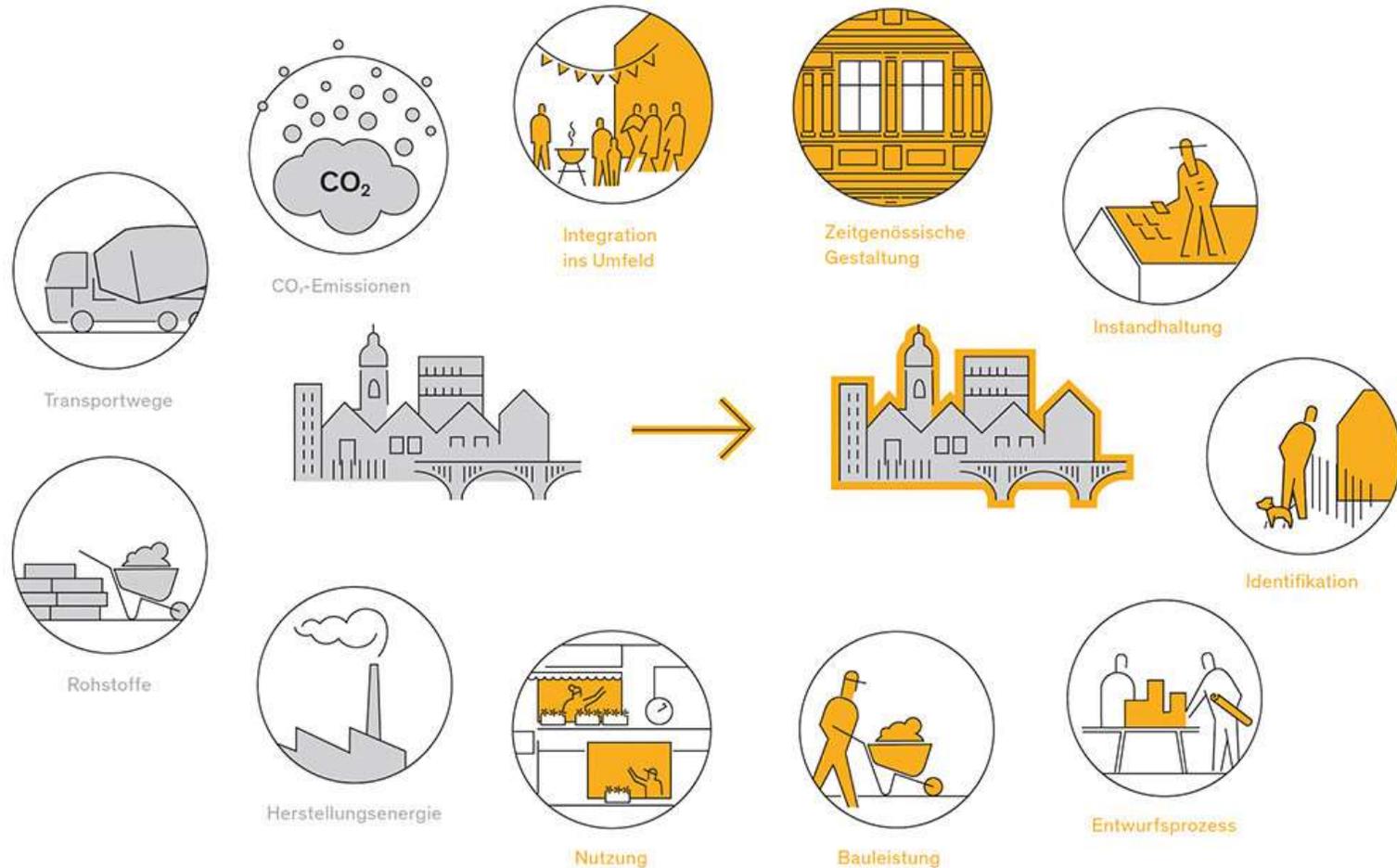
@Christoph Grafe, Tim Rieniets,
Baukultur NRW 2020



Bestand als Ressource für Zukunftsgestaltung

Von der grauen Energie zur goldenen Energie

Durch Bestandserhalt können nicht nur materielle, sondern **immaterielle Werte** bewahrt und weiterentwickelt werden.



Quelle: Bundesstiftung Baukultur, Heimann + Schwantes

*„Dabei ist es wichtig, Garagen, Einfamilienhäuser, Doppelhaushälften, Kirchen, Wohntürme,als das zu nehmen, was sie sind: Teil unserer **Geschichte**, Teil unserer **Identität**, Teil unserer **Ökonomie** und Teil unserer **Ökologie**. Das, was ist, zu etwas werden zu lassen, was sein sollte, könnte, müsste: Darin liegt etwas, was man fast euphorisch als etwas Neues umarmen würde, wäre es nicht schon **so alt wie das Denken in Kreisläufen**.“*

Matzig SZ, 22.11.2022

Bestand als Ressource für Zukunftsgestaltung

- > Umsetzung von ressourcenschonendem und kreislaufgerechtem Bauen
- > Gebäudebestand **Vorrang** vor Neubau
- > Weiterverwendung und –verwertung von Materialien

> Denkmalschutz ist Klimaschutz



Denkmalschutz ist Klimaschutz

Acht Vorschläge für eine
zukunftsorientierte Nutzung des
baukulturellen Erbes und seines
klimaschützenden Potenzials

VDL Vereinigung der
Landesdenkmalpfleger

@Vereinigung der Denkmalfachämter
in den Ländern

Von der Bedeutung der Vergangenheit für eine bessere Zukunft

Vorbemerkung

1. Städte als Orte der Modernisierung und Wähler der Tradition
2. Bestand als Ressource für Zukunftsgestaltung
- 3. Prinzipien und Leitlinien einer nachhaltigen Praxis**
4. Resilienz und Baukultur in der Stadtentwicklung
5. Herausforderungen und Potenziale in Bergisch Gladbach

Vorläufiges Fazit

A topographic map of the Ruhr region in Germany, showing contour lines and various cities. Overlaid on the map are several blue text labels representing different sectors or 'wende' (turning points). The labels are: 'Agrarwende' (top left), 'Bauwende' (top center, largest), 'Ernährungswende' (middle left), 'Arbeits(klima)wende' (middle right), 'Energiewende' (lower middle left), 'Wirtschaftswende' (lower middle right), 'Verkehrswende' (center, largest), 'Klimawende' (lower center, largest), 'Mobilitätswende' (bottom left), 'Antriebswende' (bottom center), 'Ressourcenwende' (bottom right), 'Städtebauwende' (bottom center, largest), and 'Raumwende' (bottom left, largest).

Agrarwende **Bauwende**

Ernährungswende **Arbeits(klima)wende**

Energiewende

Wirtschaftswende

Verkehrswende

Mobilitätswende

Klimawende

Antriebswende

Ressourcenwende

Städtebauwende

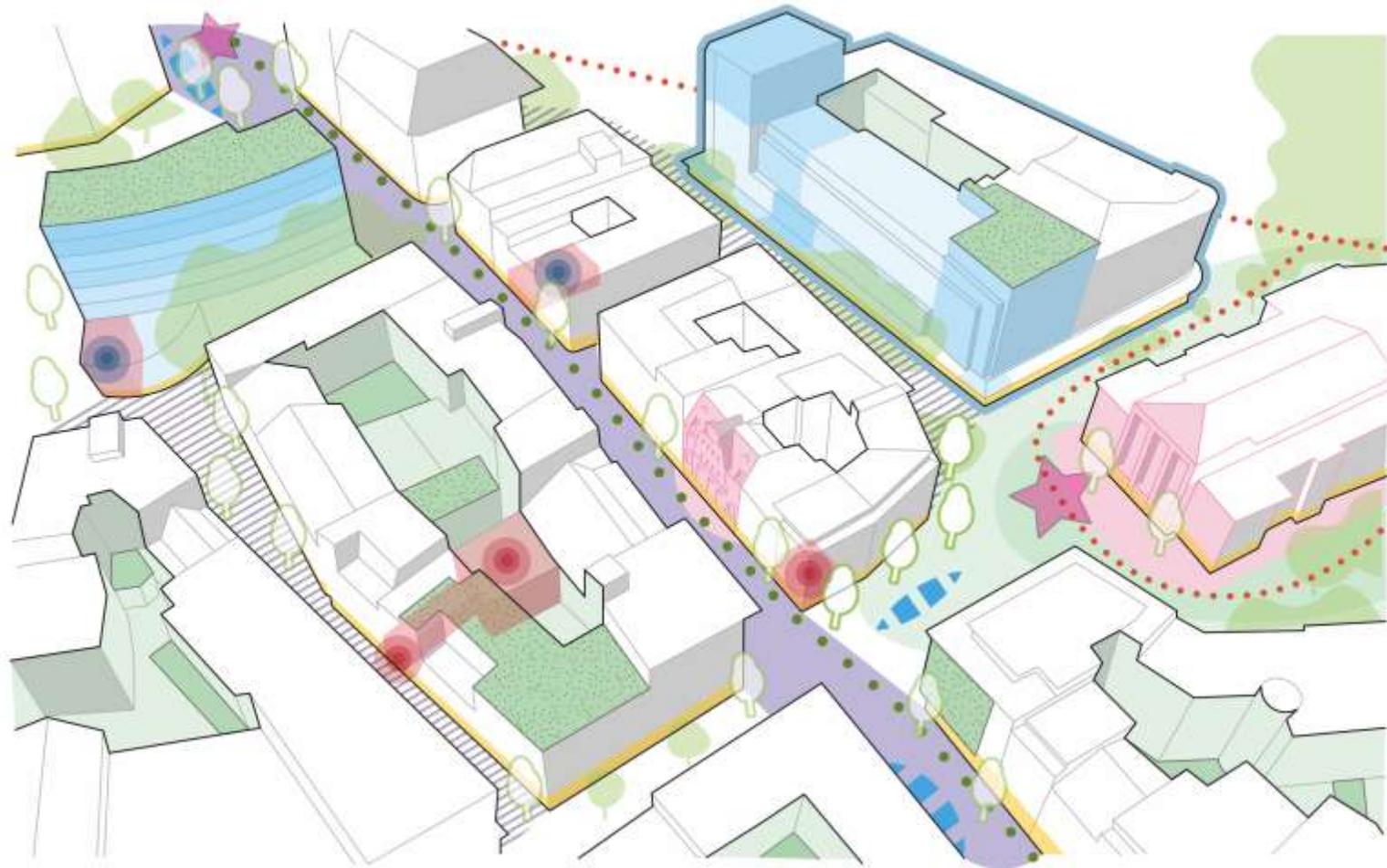
Raumwende

Prinzipien und Leitlinien einer nachhaltigen Praxis

Klima- und Raumwende sind kein Ereignis, sondern ein **Prozess**

Tiefgreifende Veränderung des **Mensch-Umwelt-Systems**

Eine Folge der Veränderung: **Umwelt-Ungerechtigkeit**



Prinzipien und Leitlinien einer nachhaltigen Praxis

*„Es ist gleichermaßen erstaunlich und verständlich, dass **Fortschritterzählungen**, die auf technologische Innovation setzen, in der europäischen Öffentlichkeit viel stärkeren Anklang finden als **wachstumskritische Perspektiven**.“*

Florian Hertweck, 2024

Prinzip «Suffizienz»

Prinzipien und Leitlinien einer nachhaltigen Praxis

Das Konzept von **Suffizienz** zielt auf die absolute **Verringerung des Energie- und Ressourcenverbrauchs**.

Sachverständigenrat für Umweltfragen: „*Klimaziele sind ohne Suffizienz nicht erreichbar.*“

03.2024

Die beste Energie ist diejenige, die **nicht verbraucht** wird und demnach nicht erzeugt, transportiert und gespeichert werden muss.



Suffizienz im Alltag
Grafik: Universität Basel

Prinzip «Resilienz»

Prinzipien und Leitlinien einer nachhaltigen Praxis

Ein gutes Konzept von **Resilienz** basiert auf mindestens **fünf Fähigkeiten**:

- Robustheit
- Flexibilität
- Lernfähigkeit
- Multidisziplinarität und
- ganzheitliche Lösungsansätze



Grafik: BGS,
bgmr Berlin

Prinzip «Zirkularität»

Prinzip «Ganzheitlichkeit»

Prinzipien und Leitlinien einer nachhaltigen Praxis

Städtebau und Stadtplanung können einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, dass Treibhausgase und die Folgen des Klimawandels reduziert werden.

Integrierte Betrachtung der **Handlungsfelder der Klimaanpassung**

Schulterabschluss mit **Denkmalpflege und Denkmalschutz**



Von der Bedeutung der Vergangenheit für eine bessere Zukunft

Vorbemerkung

1. Städte als Orte der Modernisierung und Wähler der Tradition
2. Bestand als Ressource für Zukunftsgestaltung
3. Prinzipien und Leitlinien einer nachhaltigen Praxis
- 4. Resilienz und Baukultur in der Stadtentwicklung**
5. Herausforderungen und Potenziale in Bergisch Gladbach

Vorläufiges Fazit

RESILIENZ UND BAUKULTURELLES ERBE

Forschungsprojekt
im Rahmen von ExWoSt 2021-2023

Ein integrierter Ansatz
zum Risikomanagement
des kulturellen Erbes in
der bestandsorientierten
Stadtentwicklung



Resilienz und Baukultur in der Stadtentwicklung

Baukulturelles Erbe

- als wesentlicher Bestandteil des **kollektiven Gedächtnisses** unserer Gesellschaft
- als wichtige **kulturelle Ressource**



Foto: Stadt Regensburg



Foto: Wolfgang John



Foto: Andreas Dovern

Resilienz und Baukultur in der Stadtentwicklung

Integriertes Vorgehens / Verständnis

- Verschneidung beider Disziplinen
- Verständnis von Ganzheitlichkeit
- Verständnis von Resilienz

> Handlungsleitfaden als Resultat eines europäischen Lernprozesses



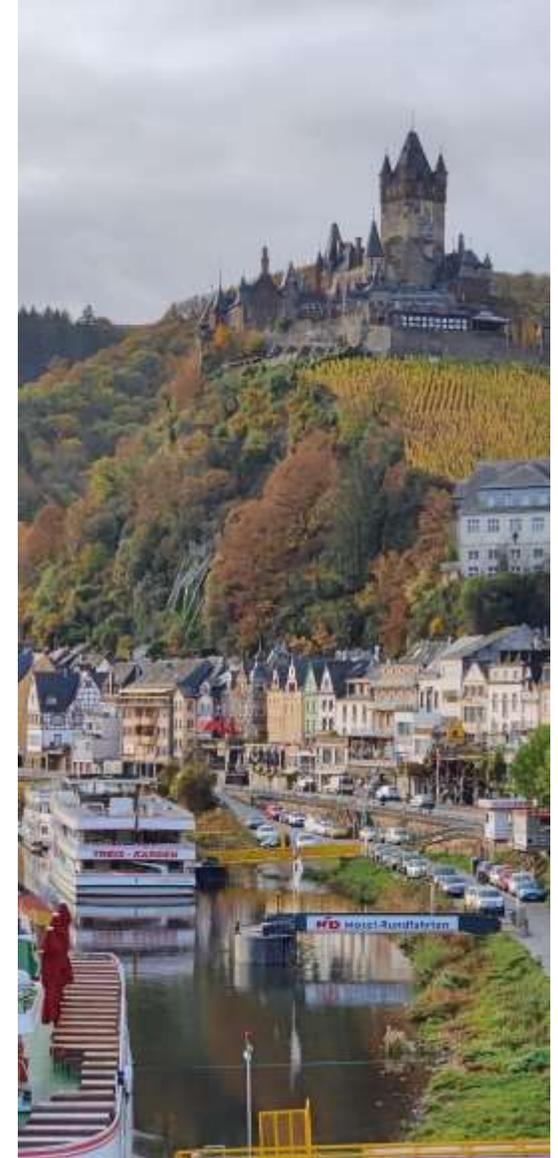
Resilienz und Baukultur in der Stadtentwicklung

Integriertes Vorgehen / Methodik

- **Analyse** relevanter Dokumente und Handbücher im Bereich **Risiko- und Erbemanagement**
- Auswertung von **guten europäischen Beispielen**
- **Austausch** über integrierte Ansätze im Risiko- und Erbemanagement (Interviews, internationaler Workshop mit Diskussionsrunden und Zukunftswerkstatt, Planspiele, ...)
- **Übertragung** der Erkenntnisse des europäischen Austausches auf **Kommunen in Deutschland**



Husum



Cochem



Resilienz und Baukultur in der Stadtentwicklung

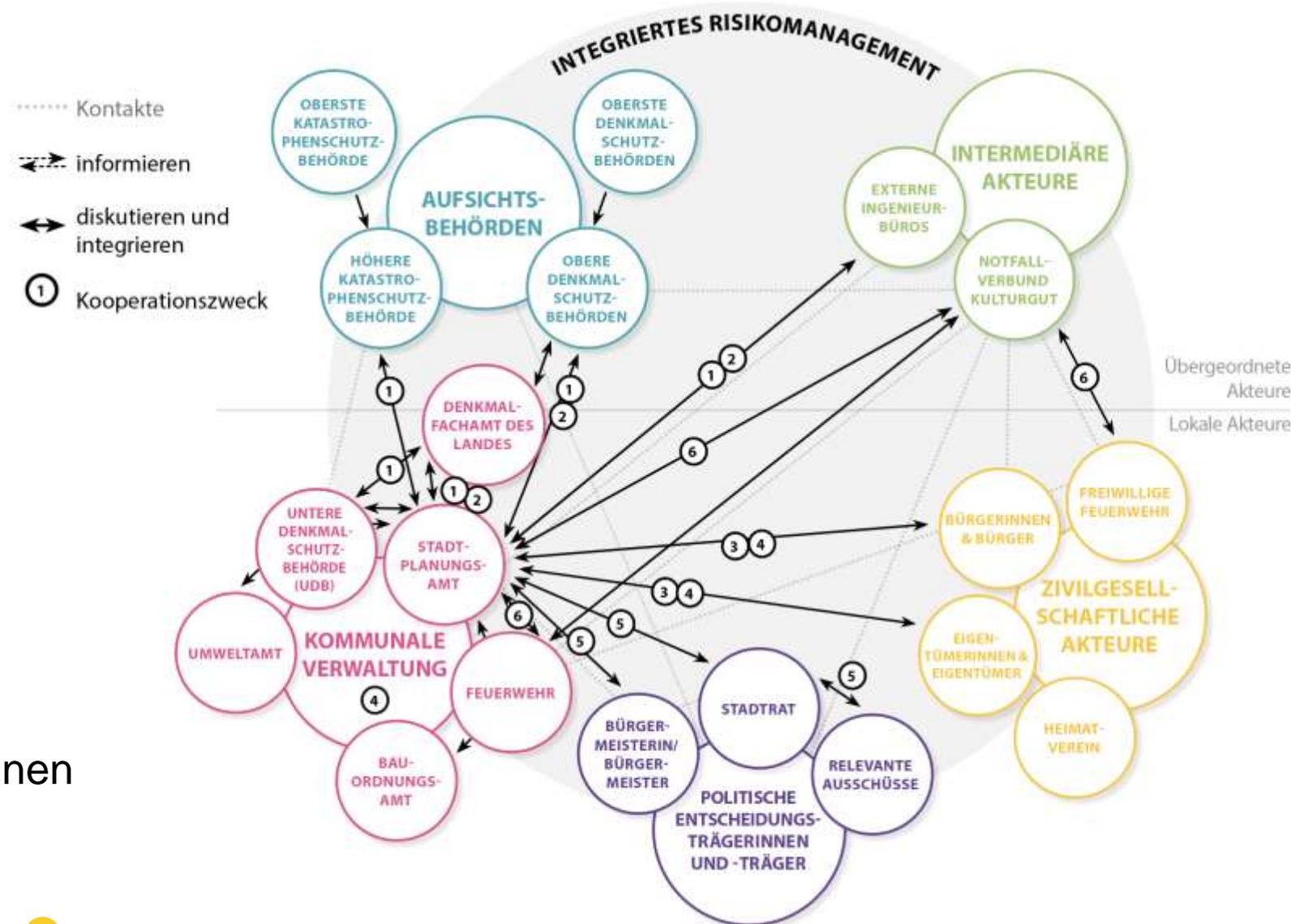
Akteure

Aufgaben der Akteure:

Zusammentragung wichtiger Informationen über Gefahren und Vulnerabilitäten

Potenzielle Akteure:

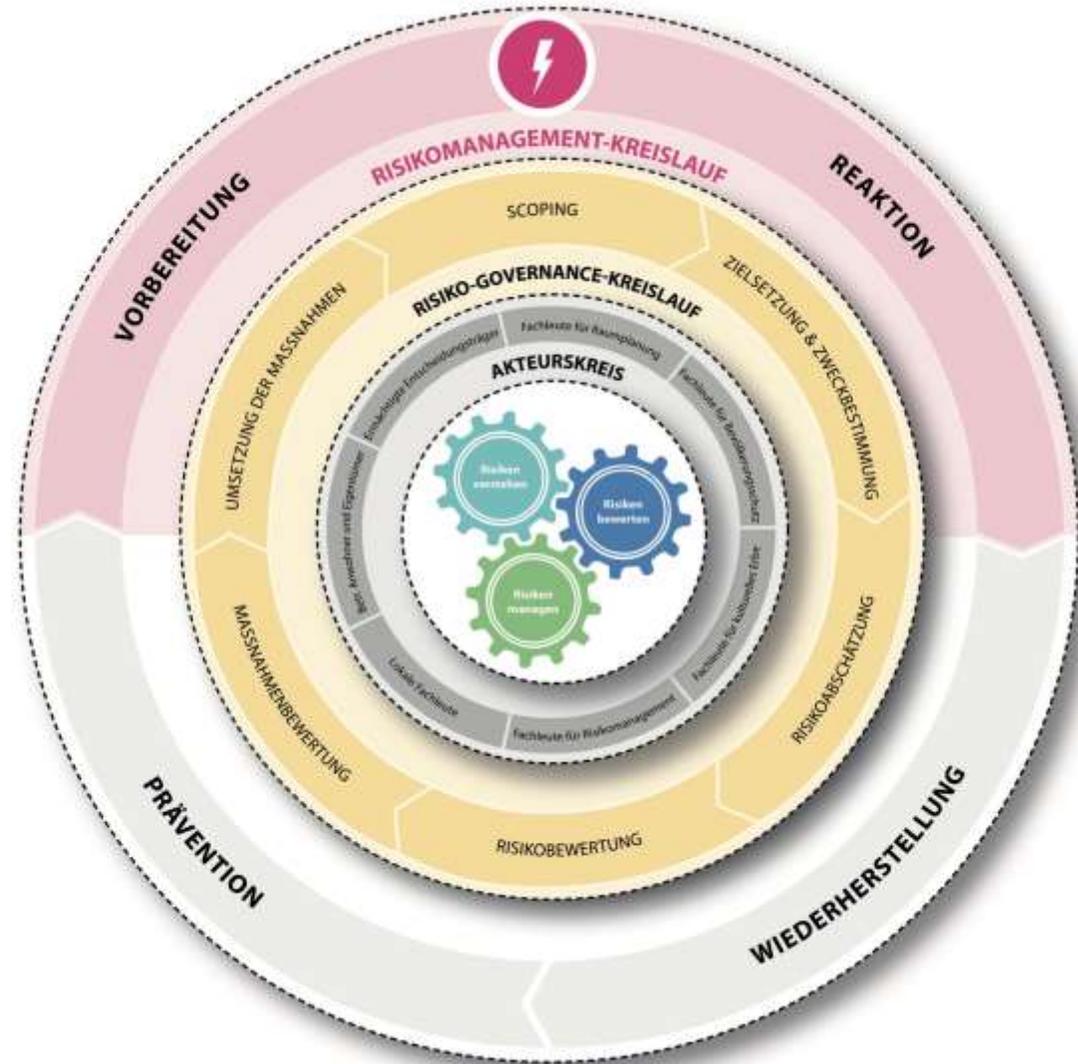
- Aufsichtsbehörden,
- kommunale Verwaltung,
- intermediäre Akteure,
- zivilgesellschaftliche Akteure,
- politische EntscheidungsträgerInnen
- ...



Resilienz und Baukultur in der Stadtentwicklung

Risiko-Governance-Framework

- Übergeordnetes Modell zur Entwicklung des integrierten **Risikomanagements in der kommunalen Planungspraxis**
- Schneller Überblick über die **Komplexität** der Risikomanagementprozesse
- Erleichtert die **Einordnung** und das **Verständnis** komplexer Konzepte



Resilienz und Baukultur in der Stadtentwicklung

Aufbau und Ziele der Arbeitshilfen

Entwicklung von Kompetenzen und Fähigkeiten, die zur Implementierung eines integrierten Risikomanagements bei lokaler Planungspraxis nötig sind

Drei wesentliche Kernthemen:

- 1) **Risiken verstehen:** Analyse von Gefahren und Risiken
- 2) **Risiken bewerten:** Diskussion und Definition gemeinsamer Schutzziele und –prioritäten
- 3) **Risiken managen:** Implementierung konkreter Maßnahmen und Maßnahmenkombination des Integrierten Risikomanagements



Verständnis und Grundwissen über zentrale Begriffe, Konzepte und Rechtsgrundlagen



Wissen über idealtypische Akteurskonstellationen und Zuständigkeiten



Fähigkeit zur Einschätzung und Priorisierung der Werte kulturellen Erbes und der Risiken, denen es ausgesetzt ist, sowie von Handlungsbedarfen zu dessen Schutz



Fähigkeit zur Festlegung und Argumentation von Zielen zum Schutz des kulturellen Erbes vor Gefahren



Fähigkeit zur Entwicklung einer Strategie Integrierten Risikomanagements, basierend auf zuvor ausgehandelten Zielen und unter Einbeziehung relevanter Akteure



Fähigkeit zur Durchführung eines Integrierten Risikomanagementprozesses, inklusive aller einzelner Arbeitsschritte und Aufgaben

Resilienz und Baukultur in der Stadtentwicklung

Vom Guidance Paper zur Arbeitshilfe



Resilience and Cultural Heritage in Urban Development |
Guidance Paper on Integrated Risk Management, 2023



Baukulturelles Erbe vor Risiken schützen und resilient gestalten |
Eine Arbeitshilfe für die kommunale Praxis, 2023

Von der Bedeutung der Vergangenheit für eine bessere Zukunft

Vorbemerkung

1. Städte als Orte der Modernisierung und Wähler der Tradition
2. Bestand als Ressource für Zukunftsgestaltung
3. Prinzipien und Leitlinien einer nachhaltigen Praxis
4. Resilienz und Baukultur in der Stadtentwicklung
- 5. Herausforderungen und Potenziale in Bergisch Gladbach**

Vorläufiges Fazit

GeSchichten

Stadthäuser der 1950er Jahre

Herausforderungen und Potenziale in Bergisch Gladbach

Jedes einzelne Gebäude trägt zur **Lesbarkeit** und zur **Identität** von Stadt bei.

Zeittypische Verwaltungsbauten der **Nachkriegsmoderne**



Ehemaliges Finanzamt am Gohrsmühlenweg in Bergisch Gladbach
@ Foto Ruth Lindewirth, ca. 1954

Herausforderungen und Potenziale in Bergisch Gladbach



Ehemaliges Finanzamt am Gohrsmühlenweg in Bergisch Gladbach
@ Foto Norbert Stannek



Sonnenuhr aus Mosaik
@ Foto Norbert Stannek

Herausforderungen und Potenziale in Bergisch Gladbach



Ehemaliges Kreishaus am Konrad-Abendauer-Platz in Bergisch Gladbach
@ Foto Ruth Lindewirth, ca. 1954



Treppenhaus im ehemaligen Kreishaus
@Christopher Arlinghaus, 10.2023

Herausforderungen und Potenziale in Bergisch Gladbach

Architektur des Aufbruchs

Die Stadthäuser in Bergisch Gladbach stehen für den Wiederaufbau

Kölner Stadt-Anzeiger 16.10.2023



Treppenhaus im ehemaligen Kreishaus
@ Foto Norbert Stannek, 09.2023



Ehemaliges Kreishaus am Konrad-Abendauer-Platz in Bergisch Gladbach
@ Christoph Arlinghaus

Gartensiedlung

Gronauer Wald

Herausforderungen und Potenziale in Bergisch Gladbach

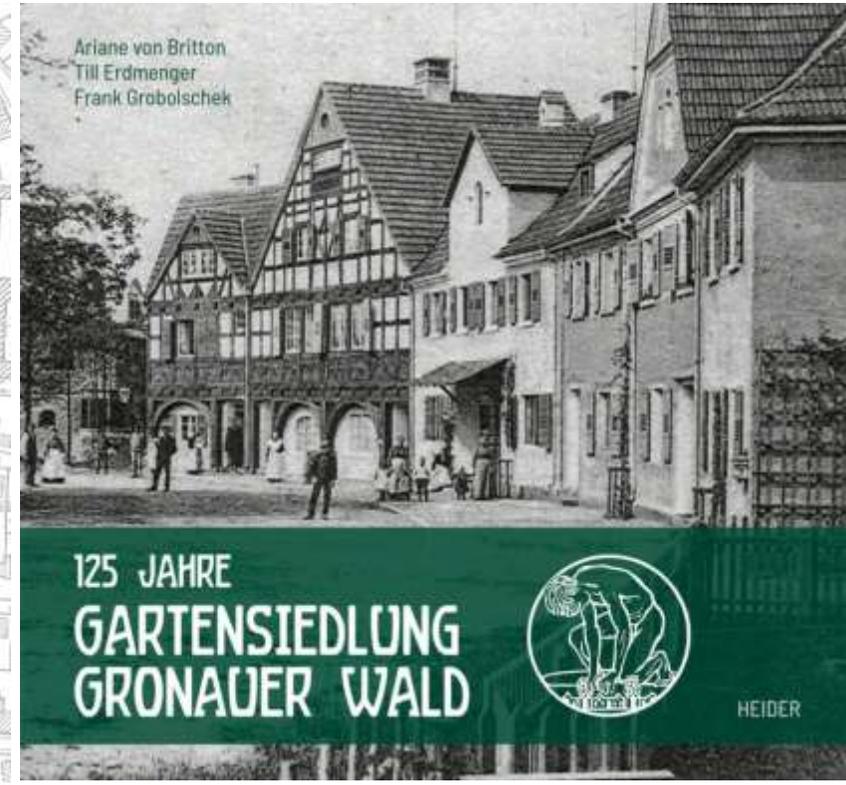
Inspiriert durch **Gartenstadtbewegung** mit herausragendem Wert aufgrund

- von **Geschlossenheit** der Anlage sowie
- **soziale und baugeschichtliche Bedeutung**

Eva Kistemann, 2000



Lageplan Gartensiedlung
@ Freundeskreis der Gartenstadt Gronauer Wald



125 Jahre Gartensiedlung Gronauer Wald
@ Ariane von Britton, Till Erdmenger,
Frank Grobolschek, 2022

Herausforderungen und Potenziale



Historische Aufnahmen
@ Freundeskreis der Gartenstadt Gronauer Wald

Herausforderungen und Potenziale



Sommerfest Gartensiedlung 2024
@ Freundeskreis der Gartenstadt Gronauer Wald



Gartensiedlung
@Till Erdmenger

Herausforderungen und Potenziale in Bergisch Gladbach



Sommerfest Gartensiedlung 2024
@ Freundeskreis der Gartenstadt Gronauer Wald



Gartensiedlung und Sommerfest 2022
@Till Erdmenger

Zanders Areal

Von der Papierfabrik zum
Zukunftsquartier

Herausforderungen und Potenziale in Bergisch

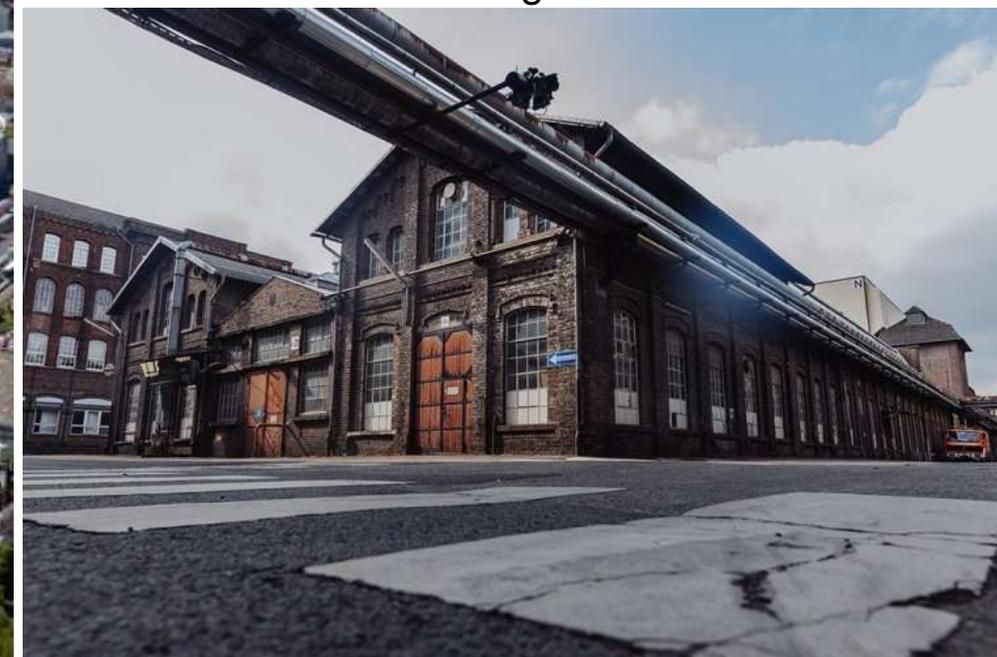
Gladbach



Zanders Areal
@ REGIONALE 2025 Agentur



Zanders Areal @Stadt Bergisch Gladbach

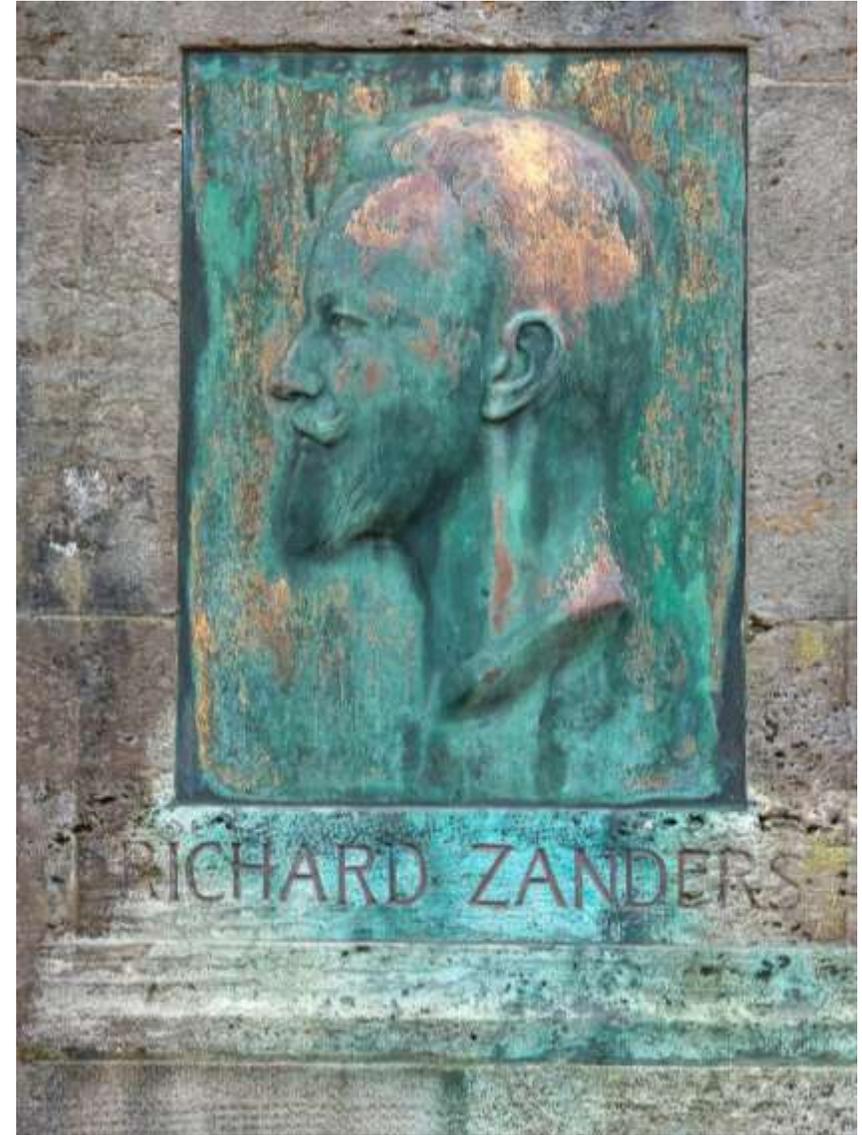


Zanders Areal
@REGIONALE 2025 Agentur/Julia Holland

Herausforderungen und Potenziale in Bergisch Gladbach



Zanders Areal
@ Till Erdmenger

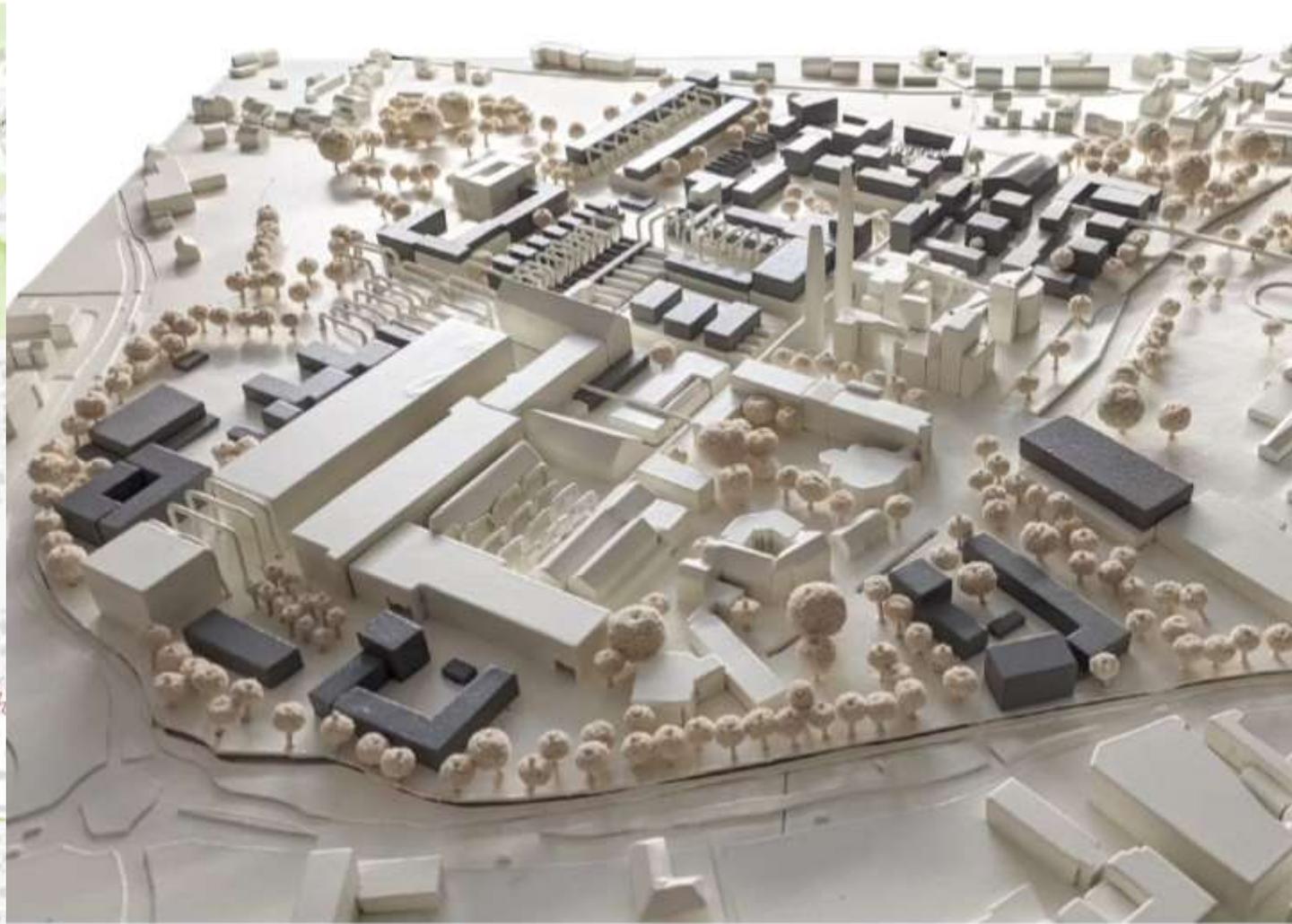
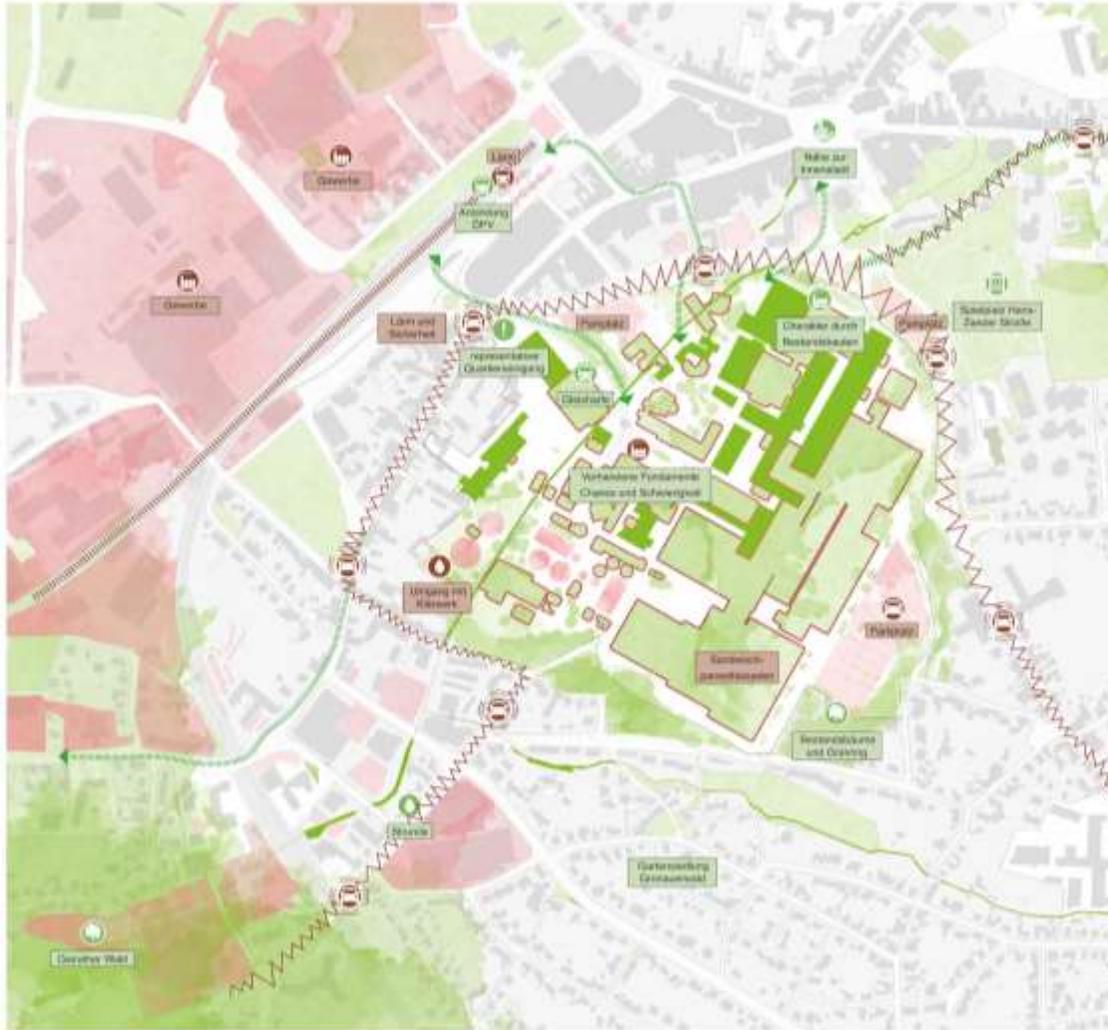


Zanders Areal
@Till Erdmenger

Herausforderungen und Potenziale in Bergisch Gladbach

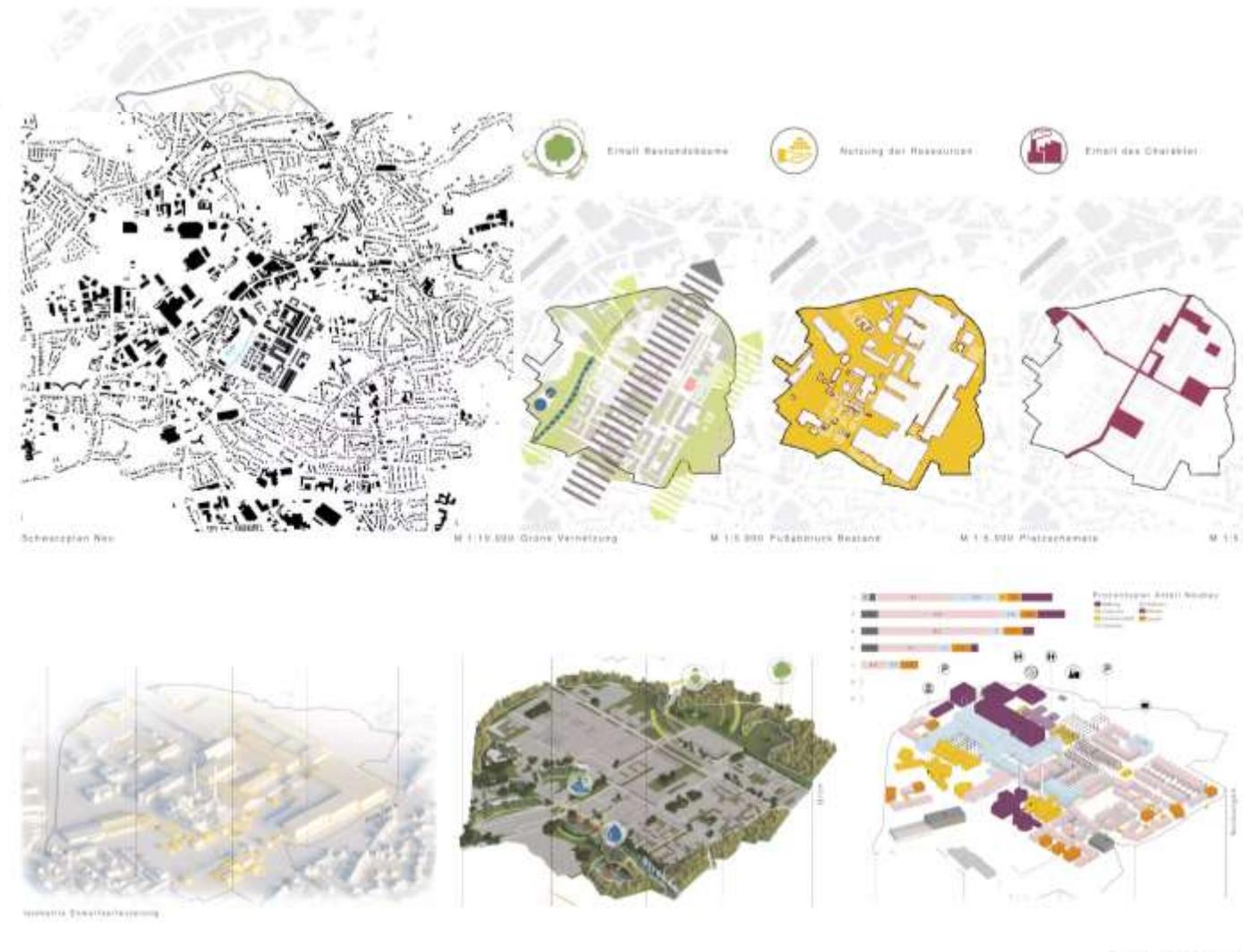
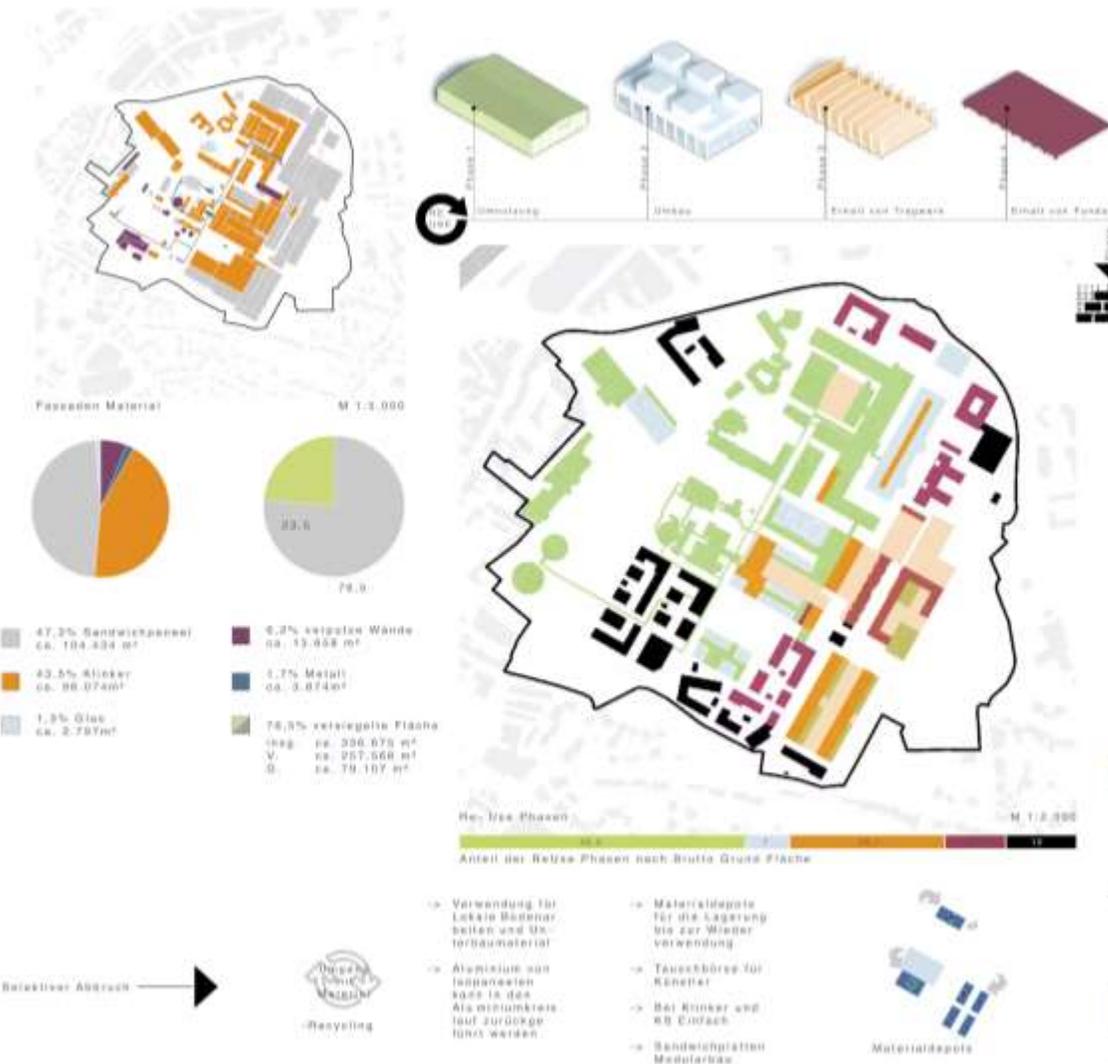


Herausforderungen und Potenziale in Bergisch Gladbach

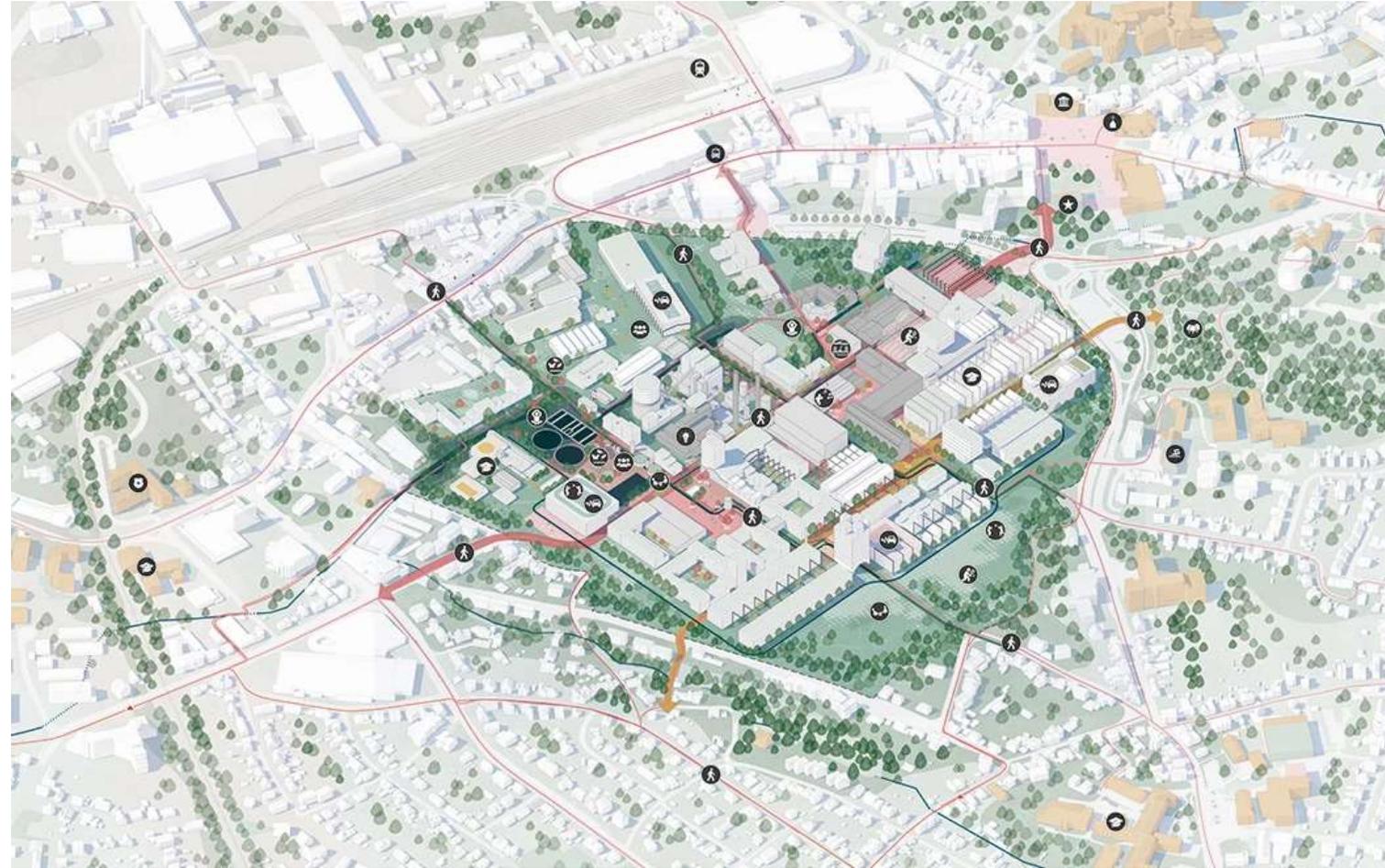
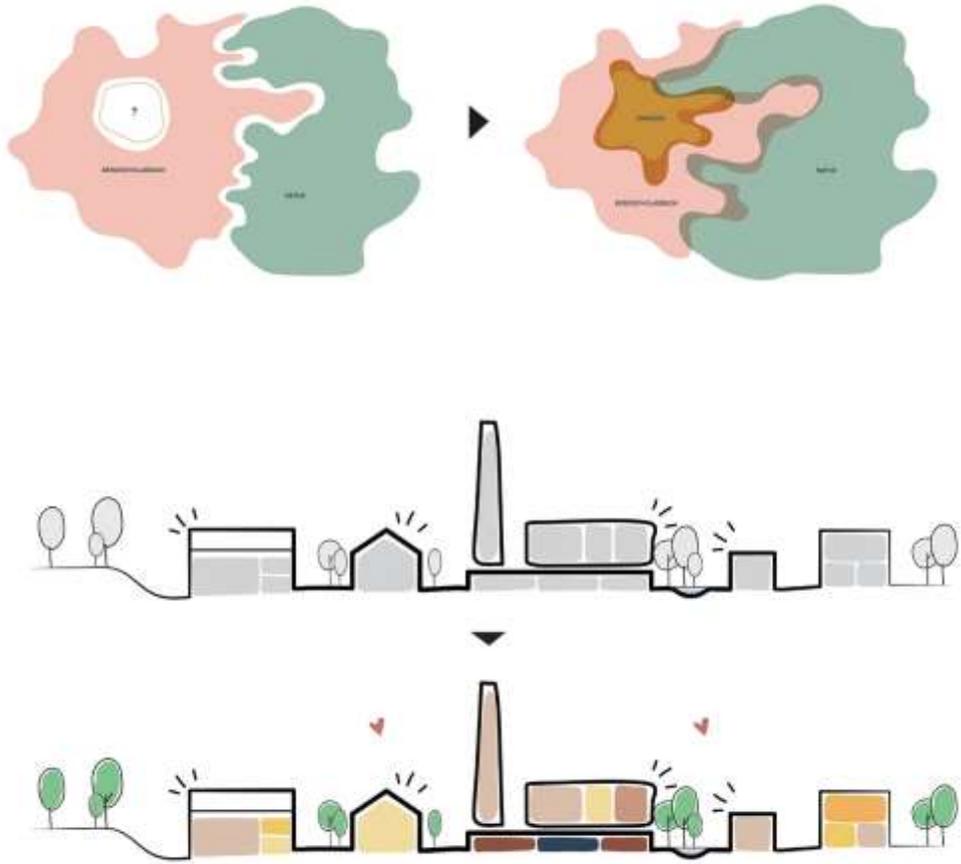


Transformation des Zanders Areals | Masterarbeit RWTH Aachen
@ Christian Hölscher

Herausforderungen und Potenziale in Bergisch Gladbach



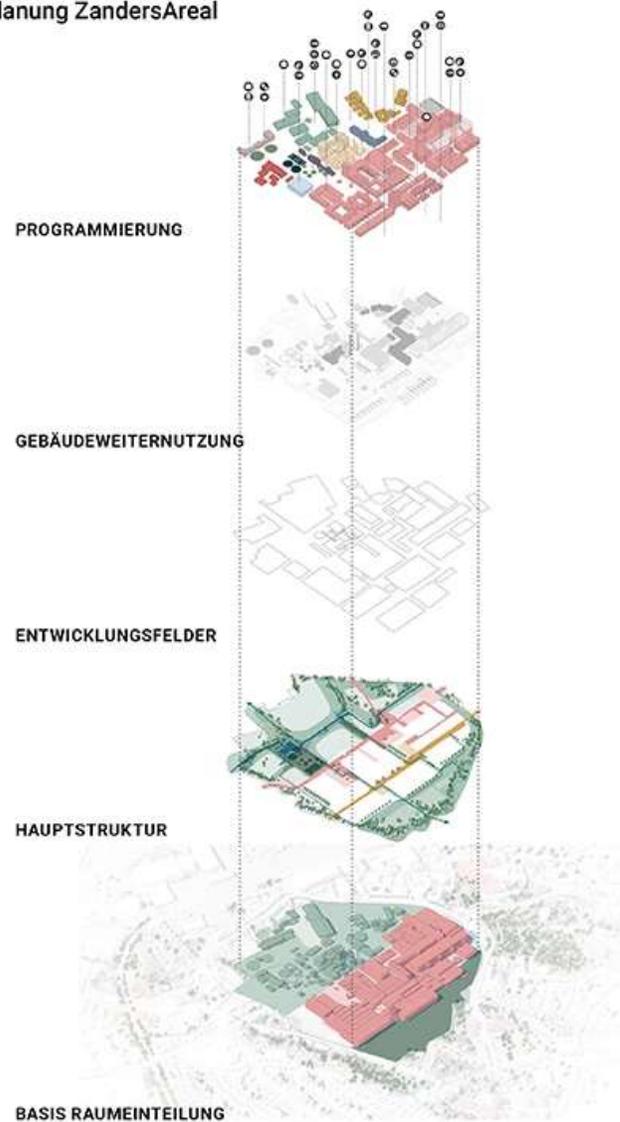
Herausforderungen und Potenziale in Bergisch Gladbach



Transformation des Zanders Areal
@ Karres Brands

Herausforderungen und Potenziale in Bergisch Gladbach

Strukturplanung ZandersAreal



Transformation des Zanders Areal
@ Karres Brands



Von der Bedeutung der Vergangenheit für eine bessere Zukunft

Vorbemerkung

1. Städte als Orte der Modernisierung und Wähler der Tradition
2. Bestand als Ressource für Zukunftsgestaltung
3. Prinzipien und Leitlinien einer nachhaltigen Praxis
4. Resilienz und Baukultur in der Stadtentwicklung
5. Herausforderungen und Potenziale in Bergisch Gladbach

Vorläufiges Fazit

Vorläufiges Fazit

- Historische Bauten und Quartiere sind Zeugnis von Bautradition und Geschichten sowie **Sinnbild für Kontinuität, Stabilität und Stärke** – und somit für Resilienz.
- Das Bewahren historischer Bausubstanz benötigt ein **interdisziplinäres Denken und Handeln**.
- Vertraute Ort können eine **überraschende Schönheit** entfalten – zu Orten werden, **die das Leben lebenswerter machen**.



Bildquelle: Sweco,
SWECOURBANINSIGHT.COM

Vorläufiges Fazit

„Es braucht Politiker, die sich trauen, ihre Städte zu gestalten.“

Mikael Colville-Andersen, Spiegel 7.03.2021



Geplante Fußgängerzone, Place de la Concorde: „Ökologische Transformation“ @PCA-STREAM

Vorläufiges Fazit

*„Unsere Aufgabe ist es nicht, die **Zukunft** vorherzusehen, sondern sie zu **ermöglichen**.“*

Antoine de Saint-Exupery

*„Eine **Zukunft für die Vergangenheit** schaffen.“*

Jörg Haspel

Von der Bedeutung der Vergangenheit für eine bessere Zukunft

Vielen Dank!

Prof. Dipl.-Ing. Christa Reicher

Institut für Städtebau und Europäischer Urbanismus

UNESCO CHAIR for Cultural Heritage and Urbanism | RWTH Aachen University

RHA REICHER HAASE ASSOZIIERTE Aachen/Dortmund

Hinweise



KLIMASENSIBEL WEITERBAUEN

Historische Städte und Quartiere an den Klimawandel anpassen

FACHGRUPPE STÄDTEBAULICHE DENKMALPFLEGE

Mitglieder der Fachgruppe Städtebauliche Denkmalpflege:
RWTH Aachen, Institut für Städtebau und Europäische Urbanistik
Unesco Lehrstuhl für Kulturerbe und Städtebau
Prof. Christa Reicher
TH Köln, Institut für Städtebau Wohnungsbau
Prof. Yasemin Utku
TH Köln, Institut für Baugeschichte und Denkmalpflege
Büro Apfelbaum
Dr. Alexandra Apfelbaum
Universität Hannover, Institut für Entwerfen und Städtebau
Prof. Tim Rienits
HRWU Nürtingen-Geislingen, Städtebau und Entwerfen
Prof. Dr. Ilka Mecklenbrauck
TU Dortmund, Fachbereich Raumplanung
Prof. Dr. Renée Tribble
IU Dortmund, Fachbereich Architektur
Prof. Marcus Lumma M.A.
RPTU Kaiserslautern, Lehrstuhl Stadtplanung
Jana Breßler M.A.
BBSR, Kompetenzzentrum Regionalentwicklung
Jun.-Prof. Dr. Carola Neugebauer
LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland
Dr. Jascha Philipp Braun
LWL-Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur in Westfalen
Dr. Nina Overhageböck
Dr. Martin Bräidenbeck
Dr. Gudrun Escher
Dipl.-Ing. Walter Ollenik

Kontakt: Hannah Keuser
staedtebau-denkmalpflege@staedtebau.rwth-aachen.de
Prof. Christa Reicher
Institut für Städtebau und Europäische Urbanistik
Unesco Lehrstuhl für Kulturerbe und Städtebau
Wülenerstraße 5B | 52062 Aachen | +49 (0) 241- 80-95034
www.staedtebau-denkmalpflege.de

21.11.2024 | EBZ Bochum
Jahrestagung der Fachgruppe
Städtebauliche Denkmalpflege

